

TRANSFERAGENTUR HESSEN

Flüchtlinge als Zielgruppe des kommunalen Bildungsmanagements

Offenbach, 28.01.2016

Altersstruktur der Flüchtlinge

Gesamtzahl der Flüchtlinge Hessen Jan-Dez 2015*	80.000
Syrien	35%
Afghanistan	21%
Irak	10%
Albanien	9%
Pakistan	5%

* Regierungspräsidium Darmstadt, statistische Auswertung „EASY – Verfahren“, Angaben beziehen sich auf Menschen in hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen

Altersstruktur bundesweit*	%
Bis unter 16 Jahre	27%
16 bis unter 18 Jahre	5%
18 bis unter 25 Jahre	25 %
25 bis unter 62 Jahre	43 %

* BAMF „Asylgeschäftsstatistik 12/2015“. Angaben beziehen sich auf alle im Jahr 2015 gestellten Asylerstanträge.



Bildungshintergrund der Flüchtlinge*

Dauer der Schulbildung	%
Keine Schule	16 %
Bis zu 4 Jahre	7 %
5-9 Jahre	23 %
10-14 Jahre	48 %
15 Jahre oder mehr	4 %
Sonstige / Keine Angaben	3 %

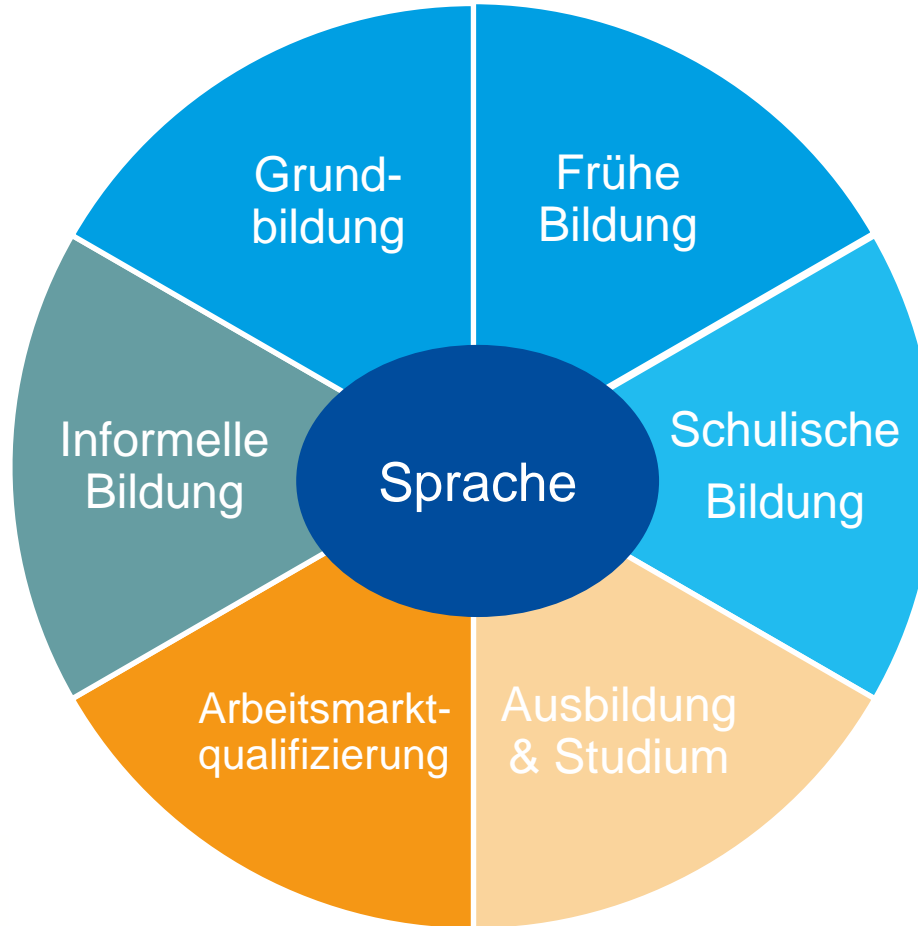
Grundstatus der beruflichen Bildung	%
(noch) keine Berufsausbildung / Studium	62 %
Berufsausbildung/Studium abgeschlossen, laufend oder abgebrochen	38 %

„Extremgruppen“ ermittelt aus der schulischen und formalen Bildung	%
Nichtqualifizierte: keine Schule, keine Ausbildung	13 %
Höherqualifizierte: 12 und mehr Schulbesuchsjahre, Schulabschluss, abgeschlossenes, laufendes oder abgebrochenes Studium	10 %

* BAMF-Kurzanalyse 1/2016 „Qualifikationsstruktur, Arbeitsmarktbeteiligung und Zukunftsorientierungen“, Angaben beziehen sich auf die Herkunftsländer Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Syrien. Schriftliche Befragung von 2805 Asylberechtigten ab 18 Jahren.



Vielzahl an Bildungsbereichen



Vielzahl Zuständigkeitsebenen



Vielzahl an Akteuren auf kommunaler Ebene

Bund

Arbeitsagentur

BAMF

Land Hessen

Regierungspräsidium

Schulbehörde

Polizei

Kommunalverwaltung

Ausländerbehörde

Ordnungsamt

Wohnungsamt

Gesundheitsamt

Jugendamt

Sozialamt Schulamt

Kulturamt Sportamt

Volkshochschule

Wirtschaftsförderung

Stadtbibliothek

Kommunales Jobcenter ...

Zivilgesellschaftliche Akteure

Kammern und weitere
Wirtschaftsvertreter

Wohlfahrtsverbände

Kirchen & Religionsgem.

Bildungsträger

Vereine

Ehrenamtliche
Initiativen & Netzwerke

Stiftungen



Handlungsfelder des kommunalen Bildungsmanagements

Kooperatives Handeln von verwaltungsinternen und -externen Akteuren im Sinne einer abgestimmten Strategie

Bildungs- monitoring

Datenbasierte
Information und
Transparenz

Bildungs- beratung

Neutral,
unabhängig
und kostenfrei

Bildungs- übergänge

Gestaltende
Prozesse
zwischen
Bildungs-
bereichen

KiTa - Grundschule

Grundschule - Sek.

Schule - Beruf

Weitere Übergänge
im Erwachsenenalter

Schwer- punkt- themen

Lokale
Handlungs-
erfordernisse
z.B.
Bildungs-
zugang von
Flüchtlingen

Bildungs- koordina- tion

Ämter-
übergreifende
Strukturen
(Organisation-
und
Kooperation)

Kommunale Koordinierung des Bildungszugangs von Flüchtlingen

Ressortübergreifende Koordinierung der Akteure und deren Maßnahmen

Aufbau / Anpassung kommunaler Koordinierungsstrukturen und –gremien in der Kommunalverwaltung (Stabsstellen, Ags, Steuerungskreise, Flüchtlingsräte, Runde Tische...)

Identifizierung und Einbindung weiterer relevanter Akteure innerhalb und außerhalb der Kommunal- verwaltung

Einbindung in die Koordinierungsgremien

Aktive Vernetzung

Bündelung der Kräfte im Sinne eines gemeinschaftlichen Zusammenwirkens

Herstellung von Transparenz über vor Ort tätige Bildungsakteure und vorhandene Bildungsangebote

Informationen zentral und gebündelt verfügbar machen

vorhandene Infrastrukturen wie VHS, Bibliotheken, Beratungsstellen nutzen und erweitern

Angebotslücken identifizieren, neue Angebote initiieren

Beratung von Entscheidungsinstanzen

Steuerungsinformationen verfügbar machen

Schnittstelle zwischen Bildungsakteuren und kommunalen Entscheidungsträgern

Wirkungsbereiche des kommunalen Bildungsmanagements

Veränderung von
Strukturen und
Verfahren

Veränderung der
Arbeits- und
Kooperationskultur

Veränderung des
Steuerungshandelns

Erhöhung der
Transparenz

Verbesserung der
Qualität im
Bildungssystem

